

Demo gegen Abschiebehaft am 24.04.2010

Seit dem Tod von Yeni in der Abschiebehaft ist bereits über eine Woche vergangen. Und was ist bisher passiert?? Nicht viel!! Und konkrete Maßnahmen bisher gar keine!!! Dabei ist es klar, dass Abschiebehaft und allgemein Abschiebungen abgeschafft gehören und das Gerede an runden Tischen oder anderswo ist reine Zeitverschwendung. Wer Hamburg kennt, Wer die Hamburger Politik kennt wird sich darüber aber nicht wundern. Hier scheinen Menschenleben nicht viel zu zählen. Vor allem dann wenn die Menschen keinen dt. Pass haben. Wer Hamburg kennt weiß, dass hier vor allem das Geld und die Fassade zählen.

Man kann sich fragen warum wird an der Politik der Abschiebung festgehalten selbst wenn sie zu Todesfällen führt. Wieso sind sich die verantwortlichen nicht zu schade die Todesfälle (und ich meine nicht nur David und Yeni) billigend in Kauf zu nehmen? Gerade die Praxis der Hamburger Ausländerbehörde ist ein Paradebeispiel für diese widerliche, rassistische Politik.

Unter Leitung der Hamburger Ausländerbehörde wurden nicht nur die ersten europaweiten Sammelabschiebungen in eigens dafür angeheuerten Charterflugzeugen durchgeführt. Ihre MitarbeiterInnen zeigen darüber hinaus bei der Beschaffung von Passersatzpapieren, die für Abschiebungen notwendig sind besonderen Ehrgeiz. 2008 hat die Ausländerbehörde die Zentrale Erstaufnahmestelle für Asylbewerber zusammen mit der Abteilung „Rückführungen“ in Flughafennähe verlegt. Die SachbearbeiterInnen der Hamburger Ausländerbehörde erfinden für Minderjährige neue Altersangaben, zweifeln medizinische und psychologische Gutachten an, isolieren MigrantInnen an abgelegenen Orten, Verhandeln mit Diktaturen und Folterstaaten, alles nur um Abschiebungen weiterhin zu ermöglichen. Darüber hinaus ist hier mit Hamburg International eine Airline ansässig, die sich auf das lukrative Geschäft mit Abschiebungen spezialisiert hat.

Es wird jedoch verschwiegen, dass Illegalisierte MigrantInnen einen nicht zu vernachlässigen ökonomischen Effekt haben, von dem ganze Wirtschaftszweige, wie die Landwirtschaft oder der Bausektor tagtäglich profitieren. Es kommt für diesen wirtschaftlichen Nutzen nicht auf die tatsächliche Durchführung der Abschiebung an, sondern auf die reine Möglichkeit der Abschiebung. Nicht die tatsächliche Realisierung der Abschiebung ist entscheidend, sondern das Gefühl der Verwundbarkeit, dass allein ihre potentielle Umsetzung bei all denjenigen erzeugt, die über einen prekären oder keinen gültigen Aufenthaltstitel verfügen. Nicht durch

die Abschiebung selbst, sondern bereits durch die Möglichkeit ihrer Exekution werden MigrantInnen zu erpressbaren und somit leicht ausbeutbaren Arbeitskräften. Erst durch die reale, permanent spürbare Gefahr, jederzeit abgeschoben werden zu können – wird der durch Gesetze aktiv hergestellte juristische Nicht-Status der „Illegalität“ wirkungsmächtig. Nur solange das Damoklesschwert einer möglichen Abschiebung über den MigrantInnen schwebt, sind diese bereit, auch die widrigsten Arbeitsbedingungen und die unmöglichsten Arbeitszeiten zu den niedrigsten Löhnen zu akzeptieren

Todesfälle werden innerhalb dieser Logik, als bedauernswerte Betriebsunfälle aufgefasst. Die Selbstmorde von David M und Yeni P stören dabei die Effizienz des Systems, denn sie machen das Problematische an der Hamburger Flüchtlingspolitik sichtbar. Unsere Öffentlichkeit stört die Verantwortlichen. Schnellst möglich wollen sie zum alltäglichen rassistischen Normalzustand zurückkehren. Denn Effizienz bedeutet im Kontext von Abschiebungen, diese möglichst unbemerkt und unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchzuführen. Der von der GAL großspurig angekündigte Runde Tisch in der über alternativen zur Abschiebehaft nachgedacht werden sollte, reduzierte sich denn auch recht schnell zu einer Gesprächsrunde unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Von der Cdu ist hier nichts anderes zu erwarten. Sie kriminalisiert alle Menschen, die nicht in ihr begrenztes Weltbild passen seien es MigrantInnen, politische AktivistInnen oder Hartz4 EmpfängerInnen. Enttäuschend ist hier vor allem aber die Rolle der Gal. Von Ihren Forderungen zu Oppositionszeiten ist aber auch rein nichts übrig geblieben. Wieso gibt es immer noch das Lager für MigrantInnen im abgelegenen Horts Nostorf?? Wo ist die versprochene Verbesserung der Lebenssituation von Illegalisierten??? Wo ist die versprochene Clearingstelle für Minderjährige MigrantInnen. Nichts aus eueren Wahlversprechen habt ihr umgesetzt. Ihr seid eine einzige Enttäuschung!!! Herr Seffen die Abschiebehaft liegt in ihrem Verantwortungsbereich. Wir fordern sie auf lassen sie sofort alle in Abschiebehaft sitzende Menschen frei!!! Beenden sie die Abschiebehaft. Abschiebungen und Abschiebehaft gehören abgeschafft. Jeder und Jede hat das Recht auf Bewegungsfreiheit, auf ein gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben!!

Martin von anti(ra)²dio